

8 Wärmepumpe am geldbeutelfreundlichsten – Wärmenetzanschlüsse keine günstige Heizlösung

Baden-Württemberg

Wärmepumpe langfristig am günstigsten

Auch in Stuttgart für das Heizgerät die bestmögliche Kosten gegenüber der Fernwärme mehr die Wärme vor. Das liegt auch an den oft hohen Kosten für den Anschluss des Wärmenetzes.



950
Kosten für einen Anschluss an ein Wärmenetz

Quelle: Stuttgarter Zeitung

50.000 Euro Anschlusskosten nicht unüblich

50.000 Euro für einen Anschluss an ein Wärmenetz sind laut EnBW nicht unüblich. Faktoren wie die Anzahl der angeschlossenen Gebäude oder die bereits vorhandene Leitungsinfrastruktur in einer Straße machen die Kosten zudem sehr individuell. Hinzu kommen weitere Ausgaben für Wärmetauscher und Warmwasserspeicher, die ebenfalls ins Gewicht fallen – hier sind Preise von 17.000 Euro nicht außergewöhnlich.

Auch bei den Betriebskosten kommt die EnBW bei ihrer Rechnung bei Fernwärme auf rund 2.080 Euro pro Partei in einem Haus mit zehn Wohnungen. Zusätzlich erschweren eine intransparente Preisgestaltung und die Monopolstellung von Fernwärmeanbietern den Kunden den Anbieterwechsel. So schossen die Fernwärmepreise von 2022 bis 2023 zeitweise um das Doppelte in die Höhe. Für die Gasheizung werden mit 2.100 Euro ähnlich hohe Kosten angegeben, die Ölheizung ist nach aktuellen Kosten mit 1.800 Euro sogar günstiger. Die Betriebskosten einer Wärmepumpe werden in dem Bericht mit nur 1.000 Euro angegeben – allerdings ohne Wartung. Auf jeden Fall hat die Wärmepumpe gegenüber der Fernwärme deutlich die Nase vorn.

Unabhängige Experten raten zur Wärmepumpe

Das sieht auch Thabo von Roman von Zukunft Altbau so, wie er den Stuttgarter Nachrichten in der Onlineausgabe erklärt. Er beobachtet, dass viele Menschen der Fernwärme skeptisch gegenüberstehen, da sie eine Abhängigkeit vom Versorger mit sich bringt, und hält die Wärmepumpe dank aktueller Förderungen für die beste Wahl. Auch Andreas Köhler von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg rät zum Einbau einer Wärmepumpe. Fachgerecht von einem SHK-Experten installiert, sei sie die effizienteste und günstigste Heizlösung, so Köhler gegenüber den Stuttgarter Nachrichten.

Trotz teilweise höherer Anschaffungskosten rentiert sich eine Wärmepumpe durch die niedrigen Betriebskosten über die Jahre. Zu diesem Schluss kommen auch Berechnungen wie die des Heizspiegels von CO₂online, einer gemeinnützigen und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Organisation.

Nicht auf Ökologisierung eines Wärmenetzes warten

Auch in Sachen Klimaschutz raten Experten von CO₂online davon ab, auf die Ökologisierung eines Wärmenetzes zu warten, da dieses derzeit meist noch auf fossilen Brennstoffen basiert. Der Anteil erneuerbarer Energien im Wärmenetz liegt aktuell deutschlandweit bei nur 20 Prozent – in Stuttgart sind es mit 25 Prozent etwas mehr.

Wolfgang Becker, Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg, sieht in dem Artikel eine weitere Bestätigung ungeachtet von politischem Widerstand weiterhin den gesunden Menschenverstand einzuschalten. „Die Fernwärmebranche hat Geschäftsinteressen wie das SHK-Handwerk auch. Unabhängige Berichte wie in den Stuttgarter Nachrichten unterstreichen unsere Glaubwürdigkeit.“

Unverständnis zeigt Becker hingegen für die Forderung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann nach mehr Geld aus dem Infrastrukturfonds für Wärmenetze. „Ein Füllhorn über Wärmenetze auszuschütten, scheint mir weder wirtschaftlich noch klimapolitisch sinnvoll.“

Hinweis für alle Betriebe: Der Artikel ist auf der Internetseite der Stuttgarter Nachrichten (derzeit) uneingeschränkt verfügbar. Nutzen Sie die unabhängige Berichterstattung für die Bewerbung ihrer Angebote für eine individuelle Heizung. Beim Finden des Artikels unterstützen wir Sie gerne.

Link zum Artikel der Stuttgarter Nachrichten: <https://t1p.de/3r7s3>



Foto: Völpel/FVSHKBW
Druck: Centner Verlag Stuttgart